

Maurmer Post



30 Jahre Zweirad-Center Boller – heute ein Familienbetrieb

«Wir sind nie stehengeblieben»

Wenn etwas zwei Räder hat und nicht läuft, ist es ein Fall für den Mechaniker Ruedi Boller. Seit 30 Jahren kümmert er sich um Zweiräder, ob mit oder ohne Motor, elektrisch oder sonstwie angetrieben. Eine ereignisreiche Firmen- und Familiengeschichte.

Ruedi Boller für ein Gespräch festzunageln, ist keine leichte Aufgabe. Solange ein kaputter Töff in der Werkstatt steht, ist er beschäftigt. Und da es deren immer viele gibt, hat der 57-Jährige halt nicht vöorig Zeit, sich einfach mal zum Reden hinzusetzen. Die einen mögen es Unrast nennen. Die anderen wissen, dass Boller einfach ein fleissiger Typ ist, der sich sein Business mit Disziplin und Leidenschaft aufgebaut hat.

Chance auf Selbständigkeit

In Uessikon geboren, macht Ruedi Boller bei Alfred Farni Velo Motos seine Lehre als Mechaniker. Für Velos und Töffs, das war damals noch kein getrennter Beruf. Der Uessiker Boller fährt Seitenwagen-Motocrossrennen in seiner Freizeit, fünf aktive Jahre zwischen 1982 und 1987, anfänglich noch mit dem Schreiner Vollenweider als Passagier. Mit 27 geht der emsige Rennfahrer und Mechaniker aber über die Bücher: Boller, der sogar in der Freizeit noch die Velos der Firma aus der Scheune hervorgezogen, sie geputzt und geflickt und revidiert hat, sieht seine Chance auf Selbständigkeit. Er findet mit Alfred Farni einen Weg, den Plan zu finanzieren, und übernimmt das Geschäft. Innert kurzer Zeit passieren mehrere Dinge gleichzeitig, wegweisend das positive Ereignis mit der Geburt des ersten Sohnes Fabian 1989, aber auch ein schwerer Unfall. Nicht auf der Rennstrecke, sondern im Dorf übersieht eine PW-Lenkerin den heranfahrenden Boller auf dem Töff und schneidet ihm den Weg ab. Drei gebrochene Rückenwirbel legen den gestandene Mann erst einmal flach, im Geschäft kann vorübergehend Claudio



Die Firma Boller fast komplett, v.l.n.r.: Michelle Boller, die Frau von Marco Boller, der Leandro auf dem Arm hält, Ruedi Boller mit Luis auf dem Arm, Sohn von Tochter Céline und Fabian. Vorne: Die Lehrlinge – liebevoll «Spielgruppe» genannt – im 2. Lehrjahr Matthis Neuenschwander (17, aus Winkel) und Nick Berger (17, vom Bergerhof in Maur).

Bild: Dörte Welti

Passini einspringen, Bollers Weggefährte und Mitstreiter, schon früher in der Schul- und Lehrzeit verbrachten sie bei so manch durchschraubtem Wochenende viel gemeinsame Zeit in der Werkstatt (genau, der Passini mit dem Hochrad aus der MP vom 28.9.).

Erstens kommt es anders ...

Eigentlich wollte Boller in Witikon eine Filiale aufmachen, aber der Unfall vereitelt diesen Plan. Passini übernimmt stattdessen gleichzeitig das Geschäft. Ruedi Boller steht nach nur sechs Wochen (1 Monat Spital, dann Operation, dann 14 Tage Ruhe ...) mit einem Korsett geschützt wieder in der Werkstatt und arbeitet weiter. «Wir sind nie stehengeblieben», fasst Ruedi Boller seine Grundeinstellung zusammen, «mein Ziel war, das grösste Zweirad-Center im Oberland zu werden.» Er schuftet sieben Tage die Woche, hier draussen auf der Forch kann man rund um die Uhr arbeiten, es stört niemanden. Der-

weil wächst die Familie: Nach Fabian kommt noch Sohn Marco auf die Welt, 1995 folgt die Tochter Céline.

Das 2-Rad-Center Boller hat in den 1990er-Jahren die stolze Zahl von neun Motorradmarken-Vertretungen. «Irgendwann fingen dann die Auflagen an», erzählt Boller weiter, «die einzelnen Hersteller wollten mehr Showroom-Fläche, man sollte umbauen und ihre Markenwelt komplett integrieren.» Allein bei Boller auf der Forch ist der Platz begrenzt und es ist ihm zu viel Getue. Töff- und Velo-Service ist das Kerngeschäft plus Verkäufe natürlich, aber ohne viel Chichi. Also baut Boller die Vertretungen wieder ab, gibt das Velobusiness an einen seiner ehemaligen Lehrlinge. Der führt das Geschäft in der Folge elf Jahre lang erfolgreich. Seit 2017 sind die Velos und E-Bikes allerdings auch wieder unter dem Boller-Dach.

Fortsetzung auf S. 3 ...

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser
In diesen Tagen
laufen die Maur-
mer Kinder wie-
der mit ihren

Räbeliechtl durch die Strassen. Immer häufiger sieht man dabei auch Raben, die nicht mit Sonne, Mond und Sternen oder Ähnlichem beschnitzt sind. Sondern mit Fratzen – ganz so, als wären die Herbstfrühen nichts anderes als Halloween-Kürbisse. Wenn man's bedenkt: gut möglich, dass die vielfältigen Herbst-, Erntedank-, Allerheiligen- und Martinibräuche irgendwann verschmelzen zu einem globalen Partymix. In Maur feiern wir dann den Rübeween. Oder das Halloliechtl? Derlei Brauchtum war ja noch nie fix in Stein gemeiselt. Bräuche wandeln sich. Und die Menschen mit ihnen. Vielleicht ziehen also dereinst die kindlichen Erpresserbanden gruslig verkleidet, aber Laternenlieder singend durch die Strassen? In der dunklen Nacht «ohni Stärneschii» spendet den Kindern dann aber kein liebliches Liechtl mehr Trost! Bei jedem Haus gibts hingegen Spuk und gruslige Gestalten (siehe zum Beispiel S. 9). In die Behälter dürfen die Leute dann Gemüseticks und Dinkelcracker werfen. Denn bis dahin wird der ungesunde Süssigkeitenexzess ja ohnehin schon verbannt und verboten sein.
Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5100 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 21.12., 28.12.

(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmatingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürsee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

Die Kurve... kriegst Du nur, wenn Du am Boden klebst

Jetzt Ausbildungsplatz
als Bodenleger sichern.
Bei uns:



Attenhofer
Design GmbH

Attenhofer Design GmbH
Lohwisstrasse 32
CH-8123 Ebmatingen
Tel: 043 366 09 80
info@attenhofer-gmbh.ch



ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

SEIT BALD
30 JAHREN
VOR ORT



Seit über 110 Jahren
auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76

r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91

www.loosersoehne.ch

Emotionen pur...
Ihr Subaru-Partner



GARAGE

BOSSHARDT

Fällanden

In die «Höchi» bevor es zu spät ist!

Geniessen Sie bei uns noch einmal ein
herbstliches Menu mit kulinarischen Höhepunkten.

Leider gibt es unsere «Höchi»
nur noch bis zum 5. Januar 2019.

Auch für Firmenanlässe und Weihnachtsessen
bieten wir ein besonderes Geschmackserlebnis.

Die gute alte
Wirtschaft zur Höhe
Zollikon

Wirtschaft zur Höhe
Höhestrasse 73
8702 Zollikon
Montags geschlossen

044 391 59 59

info@wirtschaftzurhoehe.ch
www.wirtschaftzurhoehe.ch

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur

Telefon 044 577 17 19

www.franz-maurer.ch



JAHRELANG
HALTBARE
ECHTE ROSEN!

10% NEUKUNDENRABATT!

GUTSCHEINCODE: MAUROSEN

ABHOLUNGSMÖGLICHKEIT IN MAUR.

WWW.ROSESDLUXE.CH

TEL. 076 309 7299



Maurmer
Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

In die Balance kommen

Lebenskinesiologie

Bei Schmerzen, Lernschwierigkeiten,
Depressionen, Burn-Out, Allergien,
Ängsten und vielem mehr

Nada Schmid (aus Binz) Krankenkassen anerkannt
Dipl. holistische Kinesiologin
Dipl. Pflegefachfrau
Praxis 32 078 608 08 91
Steinwiesenstrasse 32 nada@lebenskinesiologie.ch
8032 Zürich www.lebenskinesiologie.ch

... Fortsetzung von S. 1

Rivalen auf der Rennbahn

Die Leidenschaft zum Zweirad haben alle drei Kids geerbt, am aktivsten im Motorsport war bisher Marco Boller, der Mittlere. Wo gehobelt wird, fallen Späne, Marco hat gerade den dritten schweren Unfall seiner Karriere erlebt, wieder «nur» mit Knochenbrüchen und Prellungen, war es letztes Mal das Bein, ist jetzt der Arm eingebunden. Die vielen Pokale im Büro zeugen von vielen Erfolgen, von beiden Brüdern übrigens, Florian und Marco fuhren anfangs auch mal gegeneinander. «Einmal sind wir sogar alle drei gegeneinander gefahren», rekapituliert Vater Boller. Ruedi Boller hatte 2009 nämlich nochmal die Kurve gekriegt und stieg wieder auf die Rennmaschine, weil es neu eine nationale Klasse gab und der fühlte er sich auch als Senior Driver gewachsen. Die Tochter Cécile wurde bei all dem Treiben nicht zur Rennfahrerin, allerdings hilft die junge Mutter im Geschäft bei der Administration und Buchführung, und macht somit das Viererteam Boller komplett.

Aus dem Einzelkämpfer Boller ist heute ein erfolgreiches Familienunternehmen und seit 2017 sogar ein eidgenössisch diplomierter Meisterbe-



Boller in den 1990er-Jahren. Das Markenzeichen war das illuminierte Velo auf dem Dach. Bild: zVg

trieb geworden. Im Geschäft sind die vier Bollers sowie zwei Lehrlinge und ein Pensionär, der mit seinem unschätzbaren Wissen zweimal die Woche zum Arbeiten in der Werkstatt kommt.

Vertretungen gibt es auch wieder, aktuell sind es neben dem meistverkauften Töff der Welt, der Royal Enfield aus Indien, noch Braxton, Lambretta und Kymco. Boller schaut auf die Uhr, er will wieder ran, die Töffs müssen fertig werden, die Saison ist bald zu Ende, die letzten



Team Ruedi Boller (vorne) mit Passagier Hans-Ruedi Vollenweider beim Seitenwagen-Motocross in den 1980er-Jahren. Bilder: zVg

schönen Tage zum Fahren angebrochen. Dann kommen viele Zweiräder ins Winterlager, ein Service, den Boller selbstverständlich auch anbietet. Im Gegensatz zu den Töffs macht er keinen Winterschlaf, die nächste Saison will vorbereitet sein. Es hört nie auf, Stillstand ist keine Option. Läuft.

Text: Dörte Welti

«Nachgefragt» bei der Maurmer Familie Parin Jarra, die nun in Gambia lebt

Ausgewandert nach Batukunku

Anja Parin Jarra, ihr Mann Clark Jarra und die beiden Kinder (4 und 7 Jahre alt) haben diesen Sommer ihre Siebensachen gepackt und sind von Maur nach Gambia in das Heimatland von Clark ausgewandert. Wir haben mit Anja Parin telefoniert.

Anja Parin, wie geht es Ihnen?

Gut! Wir waren erst noch eine Weile in England bei Verwandten und sind jetzt seit zweieinhalb Wochen hier in Batukunku. Langsam kommen wir an und das Leben pendelt sich ein.

Wie ist das Klima gerade an Ihrem neuen Wohnort?

Es ist heiss hier, um 30 Grad, sehr sonnig, das Ende der Regenzeit. Gestern Nacht gab es einen riesigen Sturm in der Nacht mit viel Regen, heute am Tag ist das meiste Wasser schon wieder verdunstet.

Wie wohnen Sie in Batukunku?

Wir haben uns hier in den letzten acht Jahren nach und nach auf einem Grundstück, das Clark von seinem Vater geerbt hat, ein Haus gebaut. Es ist so weit fertig, dass wir einziehen konnten.

Gehen die Kinder bereits zur Schule?

Die Tochter ist im Kindergarten, der Sohn in der zweiten Klasse. Das hat sehr gut geklappt!



Anja Parin Jarra und ihr Mann Clark Jarra. Bild: zVg

Sie sind Lehrerin, Ihr Plan war es, vor Ort mit lokalen Schulen zu arbeiten, aber auch mit Projekten aus Zürich in Gambia im Bereich Pädagogik Programme zu lancieren.

Genau. Am 1. November fange ich mit einer Schule hier vor Ort im Bezirk Tujereng eine erste Zusammenarbeit an. Dort coache und begleite ich

Lehrpersonen, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern, indem wir an Klassenstruktur, Planung und Methodik arbeiten.

Sie wollten auch ein soziales Projekt in Batukunku anschieben, unter anderem einen Spielplatz mit Ludothek für die Kinder bauen. Wie weit ist das gediehen?

Wir sind in Verhandlungen mit Land und Leuten, das braucht alles seine Zeit und sehr viel Verhandlungsgeschick. Der Container mit den Spielsachen ist inzwischen angekommen, soll in den nächsten Tagen an uns ausgeliefert werden. Das Interesse für die Eröffnung unseres Spielplatzes von Seiten der Kinder und Eltern ist gross.

In dem Zusammenhang möchten wir uns bei Chantal Pochon, Nargis und Sandra aus Maur für die Unterstützung und auch für die Spende von der 5. Klasse von Herrn Leiser aus Egg bedanken.

Gambia ist ein muslimisches Land, werden Sie als Frau mit Ihrem Versuch, etwas aufzubauen, akzeptiert?

Es ist schon eine Männerdomäne hier, aber Gambia ist sehr liberal, es leben Christen, Muslime und Methodisten nebeneinander und kommen bestens miteinander aus. Inwieweit man als Frau hier an Grenzen stösst, zum Beispiel bei Verhandlungen für den Spielplatz, das muss ich erst noch herausfinden.

Interview: Dörte Welti

Vier Monate im Amt: Interview mit dem neuen Schulpräsidenten Stephan Oehen (FDP)

«Die Komplexität ist viel höher, als ich dachte»

Im Juli hat die neue Schulpflege ihre Arbeit aufgenommen. Zeit für ein Gespräch mit dem neuen Schulpräsidenten Stephan Oehen über seine ersten Eindrücke im neuen Amt.

Herr Oehen, Maur hat im Frühling einen intensiven Wahlkampf um die Schule geführt. Nun sind Sie seit dem 1. Juli 2018 der neue Schulpräsident. Wie fühlt sich das für Sie an?
Erst einige Wochen nach der Wahl wurde mir so richtig bewusst, was für eine Herausforderung auf mich zukommt! Die Erwartungen an uns Schulpflegerinnen und Schulpfleger sind – zu Recht – sehr hoch. Ich habe Respekt vor dem Amt. Aber auch Freude, in so ein neues Gebiet einzutauchen. Mit dem Eintritt in die Behörde habe ich auch ganz bewusst einen Rollenwechsel vollzogen: Jetzt geht es weniger um Politik. Und mehr darum, die übertragene Verantwortung wahrzunehmen.

Was ist anders, als Sie es erwartet hätten?

Die Komplexität ist viel höher, als ich dachte. Das ist eine Herausforderung.

Können Sie ein Beispiel nennen?

In vielen Bereichen, nur schon etwa bei der Son-

derpädagogik, gibt es diverse Entscheidungsebenen und Anspruchsgruppen, denen man gerecht werden muss. Wir sind nun eine neu zusammengesetzte Schulpflege mit zwei Bisherigen, aber auch fünf Neuen. Viele von uns kommen also frisch herein in ein existierendes und funktionierendes System mit bestehenden Abläufen und Prozessen. Wir haben natürlich Vorstellungen und Ideen, was wir verändern möchten. Aber all das braucht einfach Zeit.

Sie brauchen Zeit, Sie haben ja sicher viele Pendenzen. Haben Sie denn eine Priorisierung der Themenfelder vorgenommen?

Ja. Wir haben uns primär entschieden an den Strukturen vorderhand nichts zu verändern. So haben wir die bestehenden Schulpflege-Ressorts belassen und einen Strategieprozess gestartet. Die Schule funktioniert im Operativen. Und darauf können wir aufbauen.

Moment, Sie haben im Wahlkampf doch immer davon gesprochen, den «Reset-Knopf» drücken zu wollen, also einen völligen Neustart zu lancieren...?

Nun ja, «Reset» ist nicht bloss ein Knopfdruck, sondern ein längerfristiger Vorgang. Insbeson-

dere im schulischen Umfeld. Wir haben Ende September einen ersten Strategie-Workshop mit allen Schulpflegemitgliedern durchgeführt. Der nächste Schritt ist die Klausur mit der Schulleitung und der Geschäftsführung. Die Schulpflege hat die Themen definiert, auf die wir uns fokussieren wollen: Das sind die Sicherstellung einer funktionierenden, tragfähigen Infrastruktur und die qualitative Weiterentwicklung unserer Schule. Basis dazu bilden die viel diskutierten Evaluationsberichte des Kantons. Wir wollen auch die Kommunikation stärken und die Transparenz innerhalb der Schule erhöhen. Zudem wollen wir die Chancengleichheit an unserer Schule sicherstellen, sowohl im Bereich der Förderung wie auch des Forderns. Wichtig ist – und dies als letzter Bereich in dieser Zusammenstellung –, dass wir offen bleiben für Neues, indem wir zum Beispiel Pilotprojekte in einzelnen Schulhäusern fördern.

Immer wieder hört man bei Veränderungsprozessen den Satz «Aber es ist doch schon immer so gewesen». Das gibt es für mich nicht. Ich gehe absolut ergebnisoffen an die Veränderung heran.

Das verunsichert bestimmt auch manche Mitarbeitende.

Der Strategieprozess hat im Moment keinen direkten Einfluss auf den Schulalltag. Die Schule läuft natürlich für Schüler und Lehrpersonen normal weiter. Uns ist bewusst, dass wir bei der Geschäftsleitung, den Schulleitenden, aber auch bei Lehrpersonen zuerst Vertrauen aufbauen müssen. Wir wollen sehr präsent sein in den Schulhäusern und diese stärken. Wir befinden uns in einem Lernprozess, was bedeutet, dass wir uns im Moment bewusst auch in operative Fragestellungen involvieren.

Sie haben bei den Prioritäten das Thema Infrastruktur angesprochen. Da geht es ja auch um die Schulraumsituation?

Auch, ja. Die Schulraumplanung ist eine grosse Herausforderung. Für die gesamte Schule. Bei der Looren sind einerseits alle stark gefordert. Das Ressort Liegenschaften auf Stufe Gemeinderat hat hier die Führung – wie bei allen Bauprojekten der Schule.

Und wir beobachten auch eine aktuell extrem hohe Bautätigkeit in der Gemeinde, Rund 230 Wohnungen und Häuser sind in Planung oder im Bau. Davon etwa 130 mit 4,5 oder mehr Zimmern. Wir können uns also darauf einstellen, dass viele Familien mit Kindern zuziehen werden. Bislang gab es zwar Instrumente, um die langfristige Schulraumplanung zu gestalten, aber ungelöst ist die Frage, wie wir bei der Schule auf solche kurzen «Peaks» in der demografischen Entwicklung am besten reagieren.



Hat einen Strategieprozess angestossen und die «Vertrauensfrage» gestellt: Schulpräsident Stephan Oehen.

Bild: Annette Schär

Muss man also mit weiteren Provisorien rechnen?

Dass man mit Provisorien arbeiten muss, weil die Planung schwierig ist, diese Thematik haben alle Gemeinden im Kanton. In Ebmatingen ist jetzt eine Erweiterung geplant. Und wir schauen, wie wir mit Szenarien arbeiten können in den einzelnen Schulhäusern. In Ebmatingen und Aesch sind die Schulen zum Beispiel voll. In Maur und in Binz eher nicht. Persönlich schliesse ich darum nicht aus, dass wir kurzfristig und zeitlich begrenzt Kinder per Schulbus in andere Schulhäuser fahren. Das könnte auch helfen, die Klassengrößen günstig zu beeinflussen. Ob wir diesen Weg beschreiten werden, ist aber noch offen.

Aha. Was heisst das konkret? Müssen einzelne überzählige Schüler in eine andere Schule? Oder fährt eine Klasse samt Lehrperson in einen andern Ortsteil?

Die Schule denkt über verschiedene Szenarien nach. Mehr kann ich im Moment noch nicht sagen. Sobald wir einen Entscheid haben, werden wir informieren.

Wie funktioniert eigentlich die Zusammenarbeit in der Schulpflege? Während des Wahlkampfes haben manche Kandidaten ja die bisherige Schulpflege angegriffen... dieselben Leute bilden nun ein neues Gremium.

Sehr gut. Das Team hat vom ersten Moment an funktioniert. Es brauchte keine externe Teambildungsübung oder Ähnliches. Mir macht es Freude, das zu sehen!

Apropos Wahlkampf: Noch vor dem Entscheid, sich zur Wahl zu stellen, haben Sie der «Maurmer Post» einen Leserbrief geschrieben und sich zur Schuldebatte geäußert. Sie schrieben, es gebe ein Qualitäts- und Führungsproblem an der Schule. Sie haben im Wahlkampf in der Öffentlichkeit auch mehrfach betont, Sie würden als neuer Schulpräsident dem von Eltern kritisierten Geschäftsleiter Roberto Gardin umgehend die

«Vertrauensfrage» stellen. Was haben Sie damit genau gemeint? Und wurde diese gestellt?

Damit meinte ich, sich in die Augen zu schauen und die Frage zu stellen

«Können wir miteinander auf einen Weg der Veränderungen gehen?». Ich habe das getan. Und die Frage wurde mit «Ja» beantwortet.

Das heisst, Sie halten am Modell mit einem Geschäftsleiter fest und an der Person Roberto Gardin?

Im Moment funktioniert die Zusammenarbeit in dieser Zusammensetzung gut. Als Schulpräsident habe ich die Rolle, meine Mitarbeitenden zu unterstützen. So können wir gemeinsam auf den Weg gehen, um bezüglich Qualität, Führung und Umsetzungskompetenz besser zu werden. Auf diesem Weg befinden wir uns.

In Aesch haben im Sommer zwei von drei Kindergärtnerinnen neu angefangen. Eine der neuen hat nach fünf Wochen schon wieder gekündigt. Als Grund nennt die Betroffene ganz klar: die Rahmenbedingungen an der Schule, ihr Unbehagen mit der Leitung, konkret mit der Person Roberto Gardin. Warum kann so etwas an der Schule Maur immer noch passieren?

Sie hat in der Probezeit gekündigt und ist offensichtlich an ihre frühere Schule zurückgekehrt. Wesentlich ist, dass wir vorausschauen. Wir haben eine Vikarin bis Ende Jahr gefunden und für die Zeit ab Januar bis Ende Schuljahr haben wir auch eine erfahrene Kindergartenlehrerin verpflichtet können. Wir sind zuversichtlich, dass daraus eine fixe Anstellung werden wird. So können wir für langfristige Stabilität sorgen. Zum Vergleich: Zurzeit sind im Kanton rund 70 Kindergartenstellen offen. Die heutige Lösung ist also eine gute Lösung.

In der Vergangenheit wurde genau dies kritisiert: Die Schule Maur hat abrupte Abgänge, die Fragen aufwerfen. Aber niemand spricht offen darüber, was genau los ist. Sie wollten doch genau dies ändern, sind jetzt aber, mit Verlaub, auch nicht sehr konkret. Darum möchte ich nachfragen: Was genau ist das Problem?

Meine Kolleginnen und Kollegen in der Schulpflege und ich haben intensiv mit allen Seiten über das Geschehene gesprochen. Am Schluss bleibt der Eindruck, es stehe Aussage gegen Aussage. Klar ist jedoch: Alle haben sich wirklich bemüht, diesen Abgang zu verhindern.

Gibt es von Ihrer Partei her, der FDP, eigentlich Druck, dass die Geschäftsleitungsstelle

abgeschafft und damit Steuern gespart werden? Im Wahlkampf war dies gelegentlich ein Thema.

Ich stehe mit der FDP und den anderen Parteien natürlich im Kontakt.

Parteilpolitische Interessen stehen für mich als Behördenmitglied jedoch nicht im Vordergrund. Ich fälle meine Entscheide unabhängig davon.

Beruflich arbeiten Sie ja als PR-Berater und leiten andere darin an, wie sie sich kommunikativ geschickt verhalten sollen. Nun geht es um Sie. Als Schulpräsident erwarten manche Maurmer von Ihnen, nicht nur geschickt zu kommunizieren, sondern tatsächlich spürbare Veränderungen an der Schule zu bewirken.

Als Schulpräsident bin ich nicht der PR-Berater für die Schule. Sondern oberster Kommunikator und Verantwortlicher. Das muss ich mir selbst auch immer wieder bewusst machen. Der Unter-

schied ist, dass ich hier selber in Führungs- und Gestaltungsverantwortung stehe. Das ist ein Rollenwechsel, der für mich ungewohnt ist, ja, das stimmt. Die Erwartungshaltung der Leute ist hoch. Ich nehme das ernst. Mein Pensum und das vieler Schulpflegemitglieder ist im Moment weit über dem, was eigentlich für eine Milizfunktion vorgesehen ist.

Haben Sie genügend Zeit, sich um die Schule Maur zu kümmern?

Die Frage ist, wie ich mit den eigenen Ressourcen umgehe und wie ich mich auf die Schulverwaltung stütze, die extrem professionell funktioniert. Beruflich

musste ich in der Tat Anpassungen machen. Meine Reisetätigkeit für Mandate habe ich im Moment zum Beispiel nahezu auf null senken müssen.

Apropos Mandate: Sie machen PR für das Fluglärmforum Süd, dem auch die Gemeinde Maur angeschlossen ist. Oder für die Doktorhaus-Gruppe, deren Filiale im Zollingerheim eingemietet ist. Nun sind Sie nicht nur Schulpräsident, sondern in dieser Funktion automatisch auch Maurmer Gemeinderat. Ergibt das manchmal nicht auch etwas heikle Verflechtungen?

Dass man beruflich in ähnlichen Feldern tätig ist wie in einer Milizfunktion, das gibt es ja immer wieder. Sobald ein Interessenkonflikt auftritt, trete ich selbstverständlich in den Ausstand.

Und wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit im Gemeinderat?

Auch da nehme ich den Gemeinderat als gut funktionierendes Team wahr. Wir haben es gut miteinander.

Wie beurteilen Sie als Fachmann die Kommunikationspolitik der Gemeinde?

Wir haben eine solide Grundlage. Die «Maurmer Post» beispielsweise ist ein tragendes Element der Kommunikation innerhalb der Gemeinde. Die «Maurmer Post» stiftet auch Identität und schafft Heimatgefühle. Das ist ein grosser Pluspunkt! In der Kommunikation steht die Gemeinde aber generell vor grossen Herausforderungen. Die Ansprüche an die Kommunikation von Verwaltung und Behörden steigen dauernd. Mit dem Internet gibt es Instrumente, die einen viel direkteren Austausch möglich machen. Die Gemeinde hat dies erkannt und arbeitet an einer Professionalisierung. Der Wille ist da, einen weiteren Schritt Richtung Öffnung zu machen und das Tempo zu erhöhen. Aber das braucht natürlich Ressourcen. Dort bin ich in den Prozess involviert und steuere mein Know-how gerne bei.

«Mein Pensum und das vieler Schulpflegemitglieder ist im Moment weit über dem, was eigentlich für eine Milizfunktion vorgesehen ist»

«Ich schliesse nicht aus, dass wir kurzfristig und zeitlich begrenzt Kinder per Schulbus in andere Schulhäuser fahren.»

KREATIV, TRENDIG, KLASSISCH?



Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um. Beratung inklusive.

Marcella Verrone, Coiffeuse

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

Im Dorfzentrum von Maur zu vermieten
Single Zweizimmerwohnung

(Studio)

Fr. 1'220.- / Mt.

Kontakt: Tel. 044 980 23 72

per 1. Dezember 2018 oder nach Vereinbarung

Airport Shuttle

TAXI

8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
edichrobot@gmail.com

DEN GRIPPEVIREN EINE NASE VORANS

Impfen Sie sich jetzt rechtzeitig gegen die Grippe. Kommen Sie einfach spontan ohne Voranmeldung in unsere Hausarztpraxis. Wir impfen jeden Nachmittag ausser donnerstags.

Ihr Praxisteam Doktorhuus Forch



Doktorhuus Praxis Forch

Aeschstrasse 8a

8127 Forch

T +41 44 980 88 11

doktorhuus.forch@hin.ch

doktorhuus-forch.ch

**In jedem Zürcher
steckt ein Helfer.**

Helfen auch Sie.



Dieses Inserat wurde dank Partnern ermöglicht.

«Fahren ist mein Beruf, Helfen meine Berufung. Ich begleite Menschen im öV zum Arzt oder in die Therapie.» Nermin Omerovic, Tramchauffeur und Freiwilliger aus Rümlang

Für bedürftige Menschen in Ihrer Region. Konto 80-2495-0,
www.srk-zuerich.ch

VBZ **Zürcher Linie**
Umsteigen lohnt sich.

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich



DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Kieferorthopädie am Greifensee



dr. manja nido.

Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie

Feste und herausnehmbare Zahnspangen
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Fröschbach 61 • 8117 Fällanden • 044 548 48 00

www.kieferorthopädie-am-greifensee.ch

Serie «Maurmer Jugend treibt Sport»: Lea Gietz (16) gehört zu den Schweizer Tennishoffnungen

«Tennis ist ein bisschen wie Schach»

Schon mit jungen 6 Jahren spielte Lea Gietz aus Ebmatingen ihren ersten Ball über das Netz – heute ist die 16-Jährige ein hoffnungsvolles Nachwuchstalent und schweizweit die Viertbeste ihres Jahrgangs.

«Normalerweise dauert ein Match rund 1½ Stunden – mein längstes Match zog sich aber dahin, lange 4 Stunden! Ich konnte zwar immer noch auf dem Platz herumrennen, aber mental war ich total erschöpft!

Mit Tennis bin ich gross geworden, meine ganze Familie ist von diesem Sport begeistert. Mit 6 Jahren spielte ich meine ersten Bälle über das Netz. Ich liebe Tennis, gerade weil es ein so vielfältiger Sport ist. Aus meinem Spiel kann ich sehr viel machen – ich kann aggressiv oder defensiv spielen, Topspin, Slice oder Stoppbälle platzieren. Ich versuche immer meine Gegnerin zu zermürben, ihr mein Spiel aufzuzwingen, sodass ich die Spielmacherin bin. Tennis ist ein bisschen wie Schach, ein extremer Denksport: Je besser ich das Vis-à-vis lesen kann, umso einfacher ist es, eine clevere Strategie aufzubauen. Manche Spielerinnen sind

einfach zu durchschauen, spielen immer denselben Schlag oft in die gleiche Ecke, andere wiederum sind echte Knacknüsse, vom Anfang bis zum Ende nicht zu durchschauen. Bei solchen Spielen muss ich dann meine Taktik oftmals ändern und vor allem muss ich ruhig bleiben. Nicht an mir zweifeln, wenn es nicht sofort funktioniert. Ich darf meiner Gegnerin nie signalisieren, dass sie mich bezwingen kann.

Entscheid fürs Sportgymi

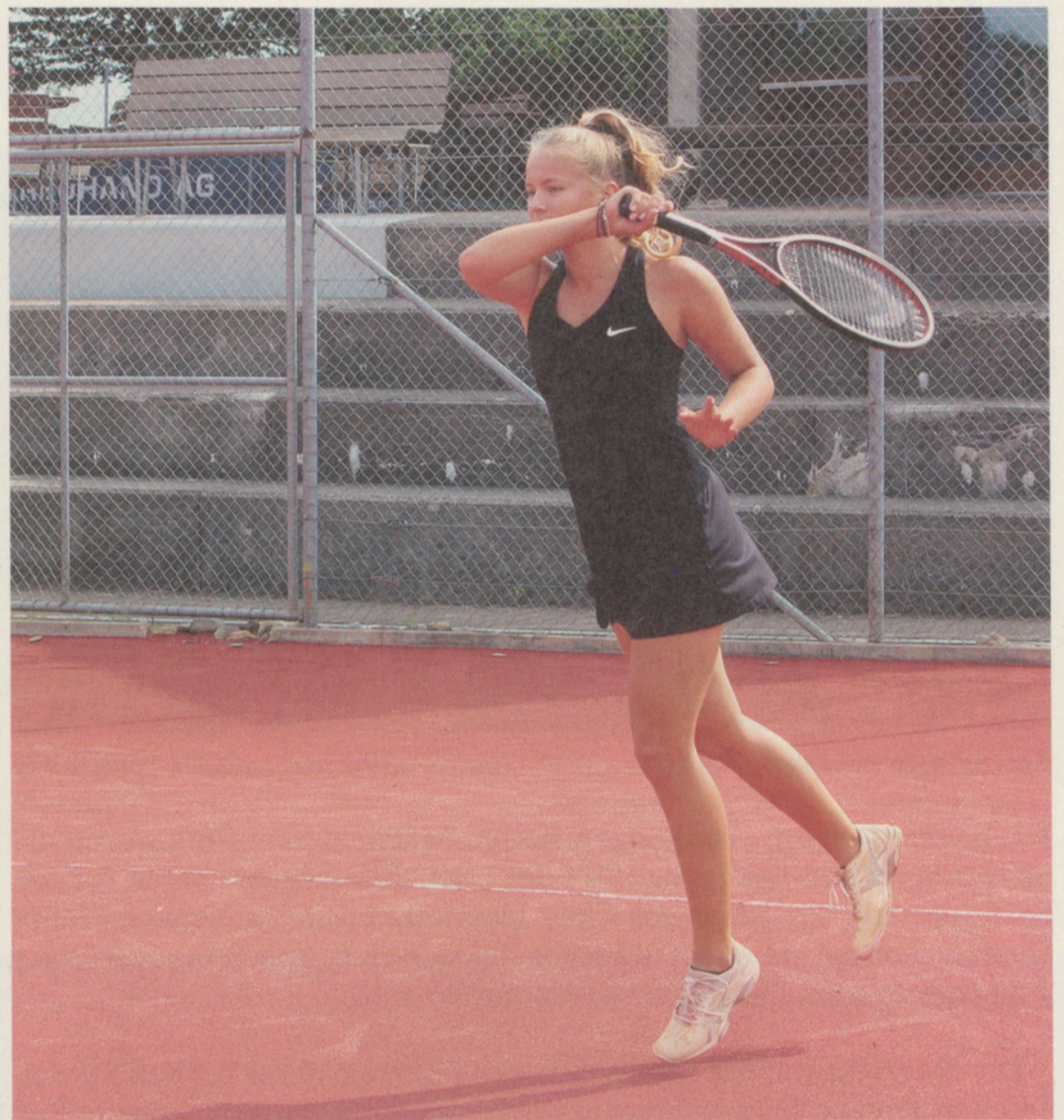
Im Moment trainiere ich fünfmal in der Woche während total ca. 12 Stunden. Und an den Wochenenden kommen noch Turniere dazu. Meistens gehe ich sehr gerne ins Training. Aber klar kommt es auch vor, dass ich mal einfach keine Lust darauf habe, weil ich müde oder mit dem Kopf ganz woanders bin. Ich glaube, das geht jedem Sportler mal so. Nach dem Training komme ich aber eigentlich immer ganz glücklich nach Hause.

Ob mir manchmal alles zu viel wird? Vor 1½ Jahren hatte ich eine schwierige Zeit. Damals besuchte ich das normale Gymnasium, ging direkt nach dem Unterricht ins Training und am Abend musste ich auch noch lernen – eine Doppelbelastung von Schulnotendruck und Sportanforderungen. Mit der Zeit war das alles zu viel.

Damals habe ich auch mit dem Gedanken gespielt, das Tennisspielen zu reduzieren. Aber seit ich ins Sportgymi gehe, geht es mir gut, dort wird auf mein Training Rücksicht genommen. Die Motivation ist riesig und ich habe ein super Team um mich.

Mentale Blockade

Auf die Ernährung sollte ich besser achten, das fällt mir aber nicht so leicht. All die Sachen, die viel Energie liefern, mag ich nicht so. Und die proteinhaltigen und isotonischen Drinks sind mir meistens zu süss. Ich trinke sie schon, aber gerne habe ich sie nicht wirklich, zum Glück habe ich jetzt einen isotonischen Drink gefunden, den ich mag. Mit der Ernährung könnte ich sicher noch einiges herausholen. Insbesondere während und nach dem Spiel ist das enorm wichtig – da muss ich meinem Körper die verbrauchten



Lea Gietz besucht das Sportgymnasium, um genügend Zeit fürs Tennis zu haben.

Bilder: zVg / Stephanie Kamm (Bild in der Box)

Sportler-Steckbrief



Name: Lea Gietz
Alter: 16 Jahre
Club: TC Maur
Status: N4 Nr. 59 in der Schweiz (Viertbeste in ihrem Jahrgang)
Sport-Ausbildung: Mit 10 Jahren eine Lizenz bei Swiss Tennis
Grösster Erfolg: 3. Platz an CH-Meisterschaft U16
Training: 5-mal pro Woche in Winterthur
Ausbildung: Sportgymnasium seit 2017
Sponsoren: Head und Swiss Beaster

Mineralien und Salze schnellstmöglich wieder zuführen, damit er Bestleistungen liefern kann. Auch das Mentale ist sehr wichtig: Wenn es mir auf dem Platz nicht so gut läuft und ich mich aufrege, dann ist die ganze Konzentration weg. Es ist wie eine Blockade. Damit ich nicht in diesen Teufelskreis komme, arbeite ich mental an mir, vor und nach dem Spiel. Manchmal hilft mir auch Musik zum Abschalten und Beruhigen.

Gut aufwärmen

Auch Unfälle sind ein Thema. Handgelenke, Schultern oder Füsse sind so typische Gefahrenzonen. Ich hatte bis jetzt extrem viel Glück und habe mich nie verletzt. Darüber bin ich sehr froh. Ich versuche mich immer richtig gut aufzuwärmen und nach einem Match auch gut zu dehnen und auszulaufen. Die Erholungsphasen sind für meinen Körper enorm wichtig. Klar hatte ich schon mal am Handgelenk Probleme und die Schultern waren verkrampft, da konnte mir der Physiotherapeut aber super helfen. Ich spüre meinen

Körper recht gut und merke, wenn etwas nicht in Ordnung ist. Ich stabilisiere täglich meinen Rumpf anhand von speziellen Übungen und trainiere die Handgelenke, Ellbogen und Schultern, um Verletzungen vorzubeugen. Klar wäre es in den Ferien am tollsten im Liegestuhl am Strand, aber ich muss mich bewegen, sonst bin ich bald schlecht gelaunt. Abschalten kann ich überall – aber am liebsten liege ich zu Hause im Bett und schaue Serien.

Ob ich mich unter Druck fühle? Ja, aber nur von mir selber! Ich will immer besser werden – und ich habe in allen Bereichen noch viel Potenzial, an dem ich arbeiten kann. Mein Ziel ist es zwar nicht unbedingt, Tennis-Profi zu werden, aber klar würde ich mich darüber freuen. Nach meiner Matura möchte ich eventuell für mein Studium an ein Tennis-College in Amerika gehen – oft kommen Scouts aus Amerika in die Schweiz, um Tennis-Talente für ihre Schulen anzuwerben – wer weiss?»

Aufgezeichnet von: Stephanie Kamm

Matchbericht UHC Pfannenstiel U14

Zwei gute Leistungen,
zwei Punkte

Teamgeist bei den Pfanni-Junioren.

Bild: zVg

Nach einer kurzen, aber konzentrierten Matchvorbereitung waren die Spielerinnen und Spieler der U14 des UHC Pfannenstiel bereit für das Spiel gegen die Piranhias aus Chur. Damit trafen sie zum ersten Mal in dieser Saison auf ein reines Mädchen-Team, welche Spielerinnen bis zum Alter von 16 Jahren (U17) einsetzen dürfen.

Der Start war von der bereits üblichen Findungsphase bei den Pfanni-Spielern geprägt. Dies war den bewusst immer neu zusammengestellten Blöcken geschuldet. Nach und nach übernahm der UHC Pfannenstiel aber das Spieldiktat. Vor allem der 3. Block konnte sich in der Zone der Piranhias festsetzen und viel Druck erzeugen. Für das 1:0 war dann aber mit Yanik Amstutz auf Pass von Michel Studer der 2. Block zuständig. Drei Zeigerumdrehungen später holte Block 3 mit dem schön herausgespielten Tor von Luca Schnorf auf Pass von Aurel Städeli das Verpasste nach.

In der Defensive liessen die Pfanni-Junioren aber in der ganzen ersten Hälfte zu viel zu. Von den zahlreichen Chancen konnten die Churerinnen allerdings nur eine nutzen und zum Pausenstand zum 2:1 einschliessen.

Die in der Pause geforderte grössere Stabilität in der Defensive wurde gut umgesetzt. Torhüterin Bianca Huber musste nur noch selten eingreifen. Der Ball lief nun auch flüssiger durch die eigenen Reihen. Gianluca Tonet gelang das beruhigende 3:1, und als fünf Minuten später Tim Friedli auf 4:1 stellte, war das Spiel entschieden. Das letzte Tor schoss nochmals Luca Schnorf auf Pass von Lino Schüpbach zum klaren Sieg.

Der Start in die zweite Partie gegen den UH Appenzell gelang optimal. Patricia Geiselman verwertete schon nach 30 Sekunden einen Pass von Lino Schüpbach zum 1:0. Das blieb für lange Zeit das einzige offensive Lebenszeichen des UHC Pfannenstiel. Die Appenzellerinnen dominierten die Pfanni-Junioren mit ihrem aufsässigen Spiel und setzten ihre körperlichen Vorteile gewinnbringend ein. Zweimal war das Tempo der Gegnerinnen auch für Schlussmann Tizian Edelman zu hoch, so lag der UHC Pfannenstiel nach 10 Minuten 1:2 im Rückstand. Die Anpassung an die höhere Intensität des Gegners setzte aber ein und die Zweikämpfe wurden nun von allen angenommen. Auch die Pausenansprache wirkte, und so dominierte nun die Pfanni-Junioren mehr und mehr das Geschehen in der zweiten Halbzeit. Die Torabschlüsse waren aber alle zu unpräzise, als dass noch Zählbares herauschaute. So endete der zweite Abschnitt torlos und die Partie mit einer knappen Niederlage.

Für den UHC: Martin Bär

Bericht der Lesungsveranstaltung der SP Maur

«Frau Huber
geht nach Strassburg»

Am 31. Oktober lud die SP Maur zu einer Lesung mit Diskussion ein, die sich einmal mehr mit den Menschenrechten befasste, diesmal im Vorfeld der Abstimmung vom 25. November, wo es um die Selbstbestimmungsinitiative der SVP geht («Schweizer Recht statt fremde Richter»), eine Initiative, die von ihren Gegnern auch als Anti-Menschenrechts-Initiative bezeichnet wird.

Anwesend waren Dr. iur. Kilian Meyer, Rechtsanwalt und Richter am Obergericht in Schaffhausen, und Adrian Riklin, Redaktor bei der «Wochenzeitung» – die beiden Herausgeber des Buches «Frau Huber geht nach Strassburg». Die Veranstaltung wurde äusserst kompetent moderiert von Ruth Bantli Keller aus Ebmatingen, langjährige Richterin am Bezirksgericht Zürich und SP-Kandidatin für die kommenden Kantonsratswahlen. Der Saal im Restaurant Dörfli war fast voll, sogar einige Jugendliche fanden sich zu diesem spannenden Abend ein.

Die Geschichte der Menschenrechte wurzelt in den schrecklichen Erfahrungen der zwei Weltkriege. Ähnliches sollte nie wieder geschehen dürfen. Doch in der Schweiz, die vom Krieg verschont blieb, ist diese Geschichte nicht glorreich verlaufen: Die Schweiz ratifizierte die Europäische Menschenrechtskonvention EMRK erst 1974. Früher wäre es nicht möglich gewesen, denn die Frauen hatten kein Stimmrecht, Psychiatriepatienten konnten administrativ zwangsversorgt werden, es gab ein Gesetz gegen Jesuiten, das nicht mit der Religionsfreiheit vereinbar war – alles nicht EMRK-konform.

Das von Meyer und Riklin herausgegebene Buch schildert neun Fälle von Schweizer BürgerInnen, die es wagten, sich an den Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg zu wenden, um so für ihr Recht zu kämpfen. Sieben der neun im Buch diskutierten Fälle erschienen zuerst in der WOZ. Adrian Riklin meinte an der Veranstaltung: «So gefährlich die Initiative der SVP auch ist, wir können sie jetzt auch nutzen, um über Menschenrechte zu diskutieren.»

Kathrin Cooper-Ladner, SP Maur

Maurmer Samichlaus-Anlass am 2. Dezember

Der Samichlaus kommt!

Am Sonntag, 2. Dezember 2018, ab 16.00 Uhr kommt der Samichlaus in die Waldhütte Stuhlen, Ebmatingen. Alle Kinder der Gemeinde Maur sind in Begleitung ihrer Familie herzlich zu dieser Feier eingeladen!

Neben dem traditionellen Samichlaus-Gespräch wird auch dieses Jahr eine weihnachtliche Geschichte erzählt. Selbstverständlich nimmt der Samichlaus für jedes angemeldete Kind ein Säckli mit. Für reichlich Verpflegung und eine vorweihnachtliche Atmosphäre ist gesorgt.

Anmeldeformulare liegen in der Migros Ebmatingen bereit oder bestellen Sie das Formular elektronisch unter der E-Mail-Adresse samichlausbinz@hotmail.com. Anmeldeschluss ist der Freitag, 23. November 2018. Wir freuen uns auf eine gemütliche Samichlausfeier!

Die Samichlausorganisation
Martina Müller und Tanja Vonwil

«Nachgefragt» bei Kurt Plattner, neuer Präsident des FC Maur

«Ein Clubhaus mit einfacher Küche fehlt uns sehr»

Keiner wollte den Job machen, aber einer muss es ja tun – nun übernimmt Kurt Plattner das Amt des Präsidenten im Fussballclub Maur.

Ende Oktober wurden Sie zum Präsidenten des FC Maur gewählt – wie fühlt sich dies nun an?

Ich gehe mit Respekt an das Ganze heran, denn es ist eine Herausforderung. Heinz Keller und Torsten Magewski haben eine super Arbeit geleistet. Es freut mich, dass ich etwas für die Gemeinde tun darf.

Werden Sie im Club etwas verändern?

Ändern will ich nichts – ich will es verbessern, wir müssen ja auch auf die Kosten schauen.

Einerseits die Kommunikation: Momentan ist leider zu wenig bekannt, was in Sachen Fussball in der Looren abgeht. Die Logistik auf der Anlage ist unbefriedigend. Ein Clubhaus mit einfacher Küche

fehlt uns sehr. Im Vergleich mit den umliegenden Fussballclubs liegen wir arg im Rückstand, definitiv keine Werbung für den FC Maur und auch für unsere Gemeinde. Die Trainingsmöglichkeiten sind derzeit massiv eingeschränkt. Aktuell steht lediglich ein Rasenplatz zur Verfügung, mit welchem wir sehr sorgfältig umgehen müssen.

Und dann das Thema Sponsoring: Unser lokales Gewerbe würde ich gerne stärker in das sportliche Geschehen einbinden. Sponsoren sollen eine Plattform erhalten, wo wir einen gegenseitigen Nutzen generieren. Zusammen mit dem Vorstand und der Unterstützung der Gemeinde wollen wir nahtlos mit dem Abschluss des Looren-Projekts das Fussballangebot verbessern.



Kurt Plattner.

Bild: Stephanie Kamm

Wieso entschieden Sie sich, das Präsidium anzunehmen?

Einerseits weil es reizvoll ist und wie gesagt es sehr viel Freude macht, sich für den Fussball und speziell für ein Angebot für die Kids einsetzen zu dürfen. Ich bin davon ausgegangen, dass wir Personen für dieses Amt finden – tja, dies war leider Fehlannonce. Geld zu spenden, ist für viele Personen kein Problem, aber Zeit für eine ehrenamtliche Arbeit zu geben, na ja ...

Was liegt Ihnen am meisten am Herzen?

Für mich ist ganz wichtig, dass die Kinder mit viel Stolz ihr FC-Maur-Shirt an den Wochenenden tragen und erfolgreich Fussball spielen. Ich möchte den Akteuren eine Perspekti-

ve geben: Es gibt Kinder, die spielen einfach gerne Fussball, und das ist gut! Und andere wiederum wollen etwas erreichen – wir möchten versuchen, dass talentierte Kinder gefördert werden und bei uns bleiben. Den Breitenfussball in einem Dorf wie Maur wollen wir beibehalten.

Sie sind bereits im Club aktiv – seit wann?

Zwei Jahre durften wir die E-Junioren trainieren, eine gute Zeit für uns Trainer und Kids. Fussball verbindet, das gilt auch für unsere Gemeinde: Die Kids kommen aus allen Ortsteilen auf die Looren. Ich werde mein Traineramt aber niederlegen und nur noch als Aushilfe tätig sein. Ich möchte alle interessierten Eltern animieren, sich für ein Traineramt zu bewerben, es ist eine ganz tolle Sache, und wenn die Kids den ersten Pokal in die Höhe stemmen, sind das super Momente. Hopp FC Maur!

Interview: Stephanie Kamm

Nachtrag zum Halloween

In Binz steigt die Gruselparty!



Wer traut sich hier, nach Süssigkeiten zu fragen?

Bild: zVg

Da ich in Amerika aufgewachsen bin, gehört Halloween zu den Feiertagen, die ich als Kind fast nie erwarten konnte. Süssigkeit sammeln, rausgehen im Dunkeln, alle auf der Strasse, Geschrei aus jeder Ecke, jeder Nachbar versucht den anderen an Dekorationen zu übertreffen. Ich versuche, diese Tradition auch hier in Binz zu leben, und werde in den nächsten Jahren die Dekorationen ausbauen. Gruselfekt ist garantiert. Im Herrenholz 9 in Binz steigt jedes Jahr am 31. Oktober die Gruselparty – und willkommen ist Gross und Klein!

Steven Urbach, Binz

Einladung zu einem Vortrag des NVMZ am 15. Nov.

Der Wolf in der Schweiz



Der Wolf – umrankt von vielen Mythen.

Bild: zVg

Der Wolf und der Mensch – seit Jahrtausenden eine oft schwierige Beziehung zwischen Angst und Faszination, umrankt von vielen Mythen. In heutiger Zeit wächst das Verständnis, dass der Wolf im komplexen Gefüge der Natur eine sehr wichtige Rolle für die Artenvielfalt spielt. Mit den nötigen Begleitmassnahmen ist auch ein Zusammenleben im bevölkerungsreichen Kulturland Schweiz möglich.

Ein spannender Vortragsabend mit David Gerke, Präsident Gruppe Wolf Schweiz und Schafhirte.

Datum: Donnerstag, 15. November 2018
Ort: Im Rest. Dörfli, Greifensee-Saal, Maur
Zeit: 20.00–ca. 21.30 Uhr
Kosten: Freier Beitrag, Richtpreis: CHF 10.–

Für den NVMZ: Anne Traub

Kinderprogramm an der Ausstellungseröffnung in der Burg Maur am Sonntag, 18. Nov.

Auf der Gasse war er der beste Reifler und Stelzer und im Schloss bemalte er die Mauern

Anlässlich der Veranstaltung und Ausstellungseröffnung «Salomon Landolt und seine Malerfreunde» in der Burg Maur gibt es ein spielerisches Programm für Kinder von heute.

«Ein auffallendes kleines, aber äusserst lebendiges Kind», so wird der berühmteste Landvogt von Greifensee, später auch zuständig in seinen Urteilen für das Dorf Maur, in der Biografie von seinem Freund und Zeitgenossen David Hess beschrieben. Von seinem 14. Altersjahr an lebte er auf Schloss Wellenberg im Kanton Thurgau, wo sein Vater als Obervogt tätig war. Dort erlebte er zum ersten Mal die freie Natur, was für sein weiteres Leben massgebend und von grosser Bedeutung war.

In der öffentlichen Schule, die er bis zur 3. Klasse besuchte, war er meistens der schlechteste Schüler; auch der Privatunterricht brachte keine grossen Fortschritte, «aber Lehrer und Mitschüler liebten ihn alle wegen seiner Gutmütigkeit, Offenheit und der lustigen Einfälle...». Der kleine Salomon war immer für einen guten Streich aufgelegt, über den auch die grosszügige Mutter oft lachen musste.

Auf der Gasse war er der einstimmig gewählte Anführer seiner Altersgenossen. Er war der beste Reifler und Stelzer (Reifenspiel und Stelzenlaufen), hatte immer gute Laune und seine Einfälle waren genial und kurios zugleich. Im Winter entwendete er aus der Schlossküche eine grosse Bratpfanne, weil nicht genügend Kinderschlitten vorhanden waren, und fuhr damit über die Piste ins Dorf Wellhausen.



Porträt von Salomon Landolt als Kind.

Bild: zVg

Salomon Landolt, der (angehende) Maler, war schon als Kind begabt und bewies sein Talent, indem er die Schlossmauern mit Rothsteinkreide oder Kohle «bearbeitete» und schon mit viel Talent Skizzen von Bäumen, Pferden, Husaren und Jägern hinmalte. – vielleicht wäre der jugendliche Landolt in der heutigen Zeit ein Sprayer geworden?

Für Kinder von heute und alle, die im Mai im Schloss Greifensee nicht dabei sein konnten, wird im Rahmen der Ausstellungseröffnung und Zyklus-Veranstaltung nochmals ein spezielles Programm angeboten: Geschichten hören, Spiele aus früheren Zeiten ausprobieren, in alte Kleider schlüpfen und zeichnen. Die älteren Kinder können in einer zweiten Runde mitdiskutieren, sich mit früher, heute und der Zukunft auseinandersetzen und spannende Geschichten hören.

Für die Museen Maur: Susanna Walder

Das Eröffnungsprogramm

Vernissage Sonntag, 18. November 2018, 11.30 Uhr im Theatersaal Mühle, Burgstrasse 13.

Eröffnung der Ausstellung mit Lesung, Musik auf alten Instrumenten, Peter Goetsch alias Salomon Landolt 14.30 Uhr.

Festwirtschaft in der Burg Maur (ab 12.30–17.00), Burgstrasse 8, 8124 Maur.

Kinderprogramm «Als Salomon Landolt ein Kind war» für Kinder 6–9 Jahre (14.30–15.10) und «Salomon Landolts Zeit – unsere Zeit» für Kinder 10–14 Jahre (15.30–16.10) in der Mühle Maur.

Museen Maur, Burg und Mühle, jeden 1. und 3. Sa / Mt. geöffnet. – www.museenmaur.ch / www.salomon-landolt.ch.

Jungsenioren-Ganztagestour am Donnerstag, 15. November 2018

Tesserete – Gola di Lago – Isonne

Beim ersten Aufstieg von Tesserete zum ältesten Kapuzinerkloster Santa Maria Convento erhält man unterwegs Einblicke in die hügelige Landschaft der Region Capriasca. Nachdem der verwinkelte Dorfkern von Bigorio durchquert ist, beginnt der Kreuzweg zum Kloster. Nach einem kurzen Halt und Besichtigung folgt der etwas steilere Aufstieg zum Weiler Condra durch den Kastanienwald. Über offenes Gelände unterhalb des Monte di Bigorio folgen wir dem Weg Richtung Gola di Lago, offene Birkenwälder mischen sich ins Landschaftsbild. Verpflegung unterwegs aus dem Rucksack. Von Gola di Lago folgen wir kurz dem Fahrsträsschen, nehmen dann die Abzweigung vorbei an der Alpe di Zalto Richtung Weiler Murice, dort beginnt der etwas steile Abstieg nach Isonne mit Blick auf die bewaldeten Bergflanken, wo die Grenadiere ihre Aktivitäten ausüben. Am Ende der Tour bietet sich eine Einkehrmöglichkeit, um die Tour und die Wandersaison abzuschliessen.

Dauer: 11,5 km, Auf-/Abstiege 750/530 m, Marschzeit 4 Std.
Charakteristik: Anforderung mittel
Ausrüstung: Feste Wanderschuhe, Stöcke, Wetterschutz

Verpflegung: Aus dem Rucksack, Startkaffee in Tesserete
Treffpunkt: Zürich HB, 6.50 Uhr, Gleiskopf 9
Hinfahrt: 7.09 Uhr ab Gl. 9 nach Lugano – Bus Tesserete Stazione an: 9.55 Uhr
Rückfahrt: 16.17 Uhr ab Isonne (Bus) – Rivera Bironico – Bellinzona – Zürich HB an: 18.51 Uhr
Billette: Kollektivbillett wird organisiert
Kosten: HT Fr. 75.–, GA Fr.15.–, inkl. Bahn/Bus, Startkaffee+Gipfel, Unkostenbeitrag
Versicherung: Ist Sache der Teilnehmenden
Leitung: Georges Knecht, Tel. 044 980 27 50, Co-Leitung Werner Müller
Anmeldung: Bis Montag, 12. November 2018, über die Homepage www.wandergruppemaer.ch oder telefonisch beim Wanderleiter
Durchführung: Auskunft am Montag, 13. November, über die Homepage

Für die Wandergruppe: Georges Knecht

Kino in der Mühle am Montag, 19. November

Chris the Swiss

Der Dokumentarfilm von Anja Kofmel ist bestimmt einer der ungewöhnlichsten Schweizer Filme dieses Jahres. Die Animationsfilmerin widmet ihren ersten Langfilm ihrem Lieblingscousin Chris, der als Journalist in den Balkankrieg zog und unter mysteriösen Umständen ums Leben kam.

«Chris the Swiss» beginnt als Animationsfilm mit Schwarz-Weiss-Zeichnungen, welche im Verlauf von atemlos spannenden 90 Minuten immer wieder gespensterhaft aufflackern. Er erzählt eine sehr persönliche Geschichte, ausgehend von den Erinnerungen einer 10-Jährigen – es sind die Erinnerungen der Filmemacherin Kofmel. Wenn sie sich wie böse Schatten zwischen die dokumentarischen, aus Archivaufnahmen und Ausschnitten aus aktuellen Interviews bestehenden Teile schieben, lassen sich die schwarzen Abgründe mehr als nur erahnen, in denen sich Chris in Kroatien bewegte und die ihn schliesslich verschlangen.

Filmstart ist um 20 Uhr. Tickets können unter www.jakoubek.ch oder bei Peter Jakoubek per Telefon unter 044 980 43 63 reserviert werden. Die reservierten Karten müssen bis 19.50 Uhr abgeholt werden, ansonsten werden sie weiterverkauft. Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr.

Wir freuen uns, mit Ihnen an der Ciné-Bar auf die neue Filmsaison im Kino in der Mühle anzustossen. www.sp-maur.ch



Chris, der Cousin der Filmemacherin Anja Kofmel, zog als Journalist in den Balkankrieg und kam unter mysteriösen Umständen ums Leben. Bild: zVg

Für die Kinogruppe: Marianne Vögeli

Mitteilungen der Gemeinde

Budget 2019 der Politischen Gemeinde Maur

Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission

1. Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2019 der Politischen Gemeinde Maur in ihrer Sitzung vom 30. Oktober 2018 in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung vom 1. Oktober 2018 geprüft.
2. Sie stellt fest, dass das Budget der Politischen Gemeinde Maur finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.
3. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2019 der Politischen Gemeinde Maur entsprechend dem Antrag des Gemeinderats zu genehmigen und den Steuerfuss auf 87% (Vorjahr 87%) des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen.

Rechnungsprüfungskommission Maur

Korrektur Konzert Singkreis Maur

Das Konzert des Singkreises Maur vom Samstag, 17. November, findet nicht wie in der MP von den Veranstaltern irrtümlich kommuniziert um 19.30 Uhr statt, sondern bereits um 19 Uhr.

Die Redaktion

Leserbriefe

Quo vadis, Zollingerheim? (MP vom 5.10.)

In Christoph Lehmanns Artikel zum neuen Stiftungsrat und den anstehenden Veränderungen beim Pflegezentrum Forch erfährt man die wichtigste Neuheit nur bei genauem Lesen: Die Zollinger Stiftung soll aus der Gemeindeverwaltung herausgelöst und wirtschaftlich selbständig werden, ohne dass die EinwohnerInnen der Gemeinde dazu etwas zu sagen hätten, denn der Gemeinderat hat dies offenbar bereits beschlossen.

Der Stiftungsrat wird sich dann selbst konstituieren können, mit Mitgliedern von irgendwoher, die vor allem in Sachen Finanzen und freie Marktwirtschaft kompetent sein sollen.

Werden die EinwohnerInnen der Gemeinde, die mit ihren Steuern den Aufbau und Neubau des Zollingerheims entscheidend mitgetragen haben, nun einfach umgangen? Besteht nicht die Gefahr, dass das Heim später an eine andere Institution verkauft werden könnte, mit

entsprechend ungewisser Zukunft? Und werden sich dann in unserer Gemeinde ältere, pflegebedürftige Menschen des Mittelstandes überhaupt noch einen Pflegeplatz leisten können?

Christoph Lehmann meint, die Bevölkerung könne stolz auf das Zollingerheim sein. Wir sind uns da nicht so sicher. Immer wieder bekommen wir von Pflegemissständen zu hören – zuletzt von den Angehörigen einer langjährigen Patientin, die ihre alte Mutter bei einem Besuch am späten Vormittag in einem verdunkelten Zimmer und auf einer völlig durchnässten Matratze vorfanden. Heute sei Ruhetag, wurde ihnen beschieden. Hier wird ganz offensichtlich am Personal gespart. Fragen der Rentabilität mögen ja für den Stiftungsrat im Vordergrund stehen, doch menschliche und soziale Aspekte sollten auch ihren Platz haben. Das Zentrale am Zollingerheim sind ja sicher die BewohnerInnen, und denen geht es nur dann gut, wenn es auch dem Personal gut geht.

Vorstand der SP Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2018-063

Wimmosig GmbH, Aeschstrasse 1, 8127 Forch

Projektverfasser: Dutli+Sigrist Architektur, Jupiterstr. 26, 8032 Zürich
 Abbruch des Gebäudes Vers.-Nr. 1665, Neubau eines Mehrfamilienhauses mit UN-Garage auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3639 an der Geerenstrasse 11 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Amtlich

Einbürgerungen

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 29. Oktober 2018, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Chvojka, Kirsten (w), geboren 1952, von Dänemark
Yamaguchi, Sumiko (w), geboren 1953, von Japan

Gemeinderat Maur

Amtlich

Temporäre Verkehrsanordnungen

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen&Bau

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Guldenenstrasse, Abschnitt Forchstrasse bis Höhenstrasse, Scheuren

Vom 30. Oktober bis Ende November 2018; Vollsperrung

Die Fussgängerführung wird dem Baufortschritt angepasst. Der Umleitungsverkehr von und nach Guldenen / In der Bettlen wird über die Höhenstrasse geführt. Die Umleitungen sind signalisiert.

Leeacherstrasse, Höhe Hasenbuelstrasse, Ebmatingen

Vom 12. November bis Ende November 2018; Vollsperrung

Ab Zürichstrasse ist die Zufahrt bis Bachtelstrasse bzw. Leeacherstrasse Nr. 33 möglich.

Ab Chalenstrasse ist die Zufahrt bis Hasenbuelstrasse bzw. Leeacherstrasse Nr. 31 möglich.

Zürichstrasse, Höhe Im Regenbogen Nr. 3, Maur

Vom 12. November bis Ende November 2018; Lichtsignalanlage

Die Bauherrschaften, die Bauleitungen und die Bauunternehmer sind bestrebt, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Amtlich

Neuer Verkaufsstand an der Schiffflände

An der Sitzung vom 29. Oktober 2018 hat der Gemeinderat beschlossen, dem Ehepaar Iris und Renato Ganino für einen Verkaufsstand an der Schiffflände Maur den Zuschlag zu geben. Ab dem 1. Februar 2019 dürfen sie dort für die Dauer von zwei Jahren ihr saisonal angepasstes Angebot an süssen und salzigen Speisen verkaufen.

Dem Aufruf zum Einreichen von Konzepten für das Betreiben eines Verkaufsstands an der Schiffflände (vgl. «Maurmer Post» Ausgabe 34 vom 28. September 2018) sind zwei Interessierte gefolgt.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die im Doppel einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Materielle und formelle Urteile des Bezirksrats sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

Das Polizeisekretariat

Amtlich

Einbürgerungen

Folgende Personen bewerben sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

Holzreiter, Livia (w), geboren 1975, von Brasilien**Mahrenholz, Stella** (w), geboren 1977, vom Vereinigten Königreich**Mahrenholz, Sebastian** (m), geboren 2012, von Deutschland

Gegen die beantragte Einbürgerung kann innert 30 Tagen ab dieser Veröffentlichung gestützt auf § 11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Gemeinderat Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Entsorgung

Bestellen Sie jetzt Ihre
Grüngut-Jahresvignette 2019


gemeinde maur
Fr. 150.– inkl. MwSt.
Nr. 2019/0000

aesch
binz
ebmatingen
maur
uessikon



Kompost, Küchen-
und Gartenabfälle

MUSTER

Jahresvignette 2019
für einen Grüngut-Normcontainer
bis 160 Liter

Die aktuelle, orange Grüngut-Jahresvignette ist noch bis zum 31. Dezember 2018 gültig.

Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen bereits heute, Ihre neue Grüngut-Jahresvignette für das Jahr 2019 zu bestellen. Die neue Vignette ist blau.

Jahresvignetten, gültig vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018, können mit der Karte am Abfallkalender oder übers Internet www.maur.ch (Verwaltung/Onlineschalter) bestellt werden.

Die Kosten bleiben dieses Jahr unverändert. Im Detail sieht dies wie folgt aus:

Container von	140–160 l	CHF 150.–
Container über	160–240 l	CHF 300.–
Container über	240–800 l	CHF 975.–
inkl. MwSt.		

Auskünfte bei Fragen oder Unklarheiten erteilt die Abteilung Sicherheit und Gesundheit der Gemeinde Maur: Telefon 043 366 13 01.

Abteilung Sicherheit und Gesundheit

Amtlich

Bestattungsanzeige

Peier, Monika, geboren 22. Januar 1963, gestorben 24. Oktober 2018 in Maur.

Die Trauergemeinde besammelt sich am Donnerstag, 15. November 2018, um 14.00 Uhr beim Friedhofgebäude im Neuen Friedhof Maur zur Bestattung mit anschliessender Abdankung in der reformierten Kirche Maur.

Bestattungsamt Maur

Amtlich

Todesfälle Oktober 2018

Kelemen, Karoly Lorant, geboren 15. Juli 1935, gestorben 2. Oktober 2018 in Zollikon ZH, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Habegger, Margaretha, geboren 23. April 1920, gestorben 4. Oktober 2018 in Zollikon ZH, beigesetzt im Kirchfriedhof Maur.

Frei, Agnes, geboren 25. April 1932, gestorben 5. Oktober 2018 in Schwerzenbach ZH, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Stäubli, Margrith, geboren 30. April 1927, gestorben 8. Oktober 2018 in Egg ZH, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Chrobot, Izabela Malgorzata, geboren 16. Januar 1956, gestorben 6. Oktober 2018 in Zollikon ZH, beigesetzt im Friedhof in Warschau, Polen.

Hauser, Eleonore, geboren 24. Mai 1928, gestorben 22. Oktober 2018 in Zollikon ZH, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Peier, Monika, geboren 22. Januar 1963, gestorben 24. Oktober 2018 in Maur ZH, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Bestattungsamt Maur

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Einladung zur ordentlichen
Kirchgemeindeversammlung

Montag 10. Dezember 2018, um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl Maur, Friedhofstrasse 2, 8124 Maur.

Die Stimmberechtigten der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur werden zu einer Kirchgemeindeversammlung eingeladen.

Folgende Geschäfte werden behandelt:

1. Budget 2019 und Steuerfussfestsetzung auf 9%
2. Informationen aus der Kirchenpflege

Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 26. November 2018 beim Sekretariat der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, zur Einsichtnahme auf.

Die Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherchaft spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

Stimmberechtigt an der Kirchgemeindeversammlung sind über 16-jährige Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Bewilligungen B, C und C1, die der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören und in der Gemeinde Maur wohnhaft sind.

Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Englisch: Jetzt schnuppern!

Binz, Ebmatingen, Aesch: www.jb-s.ch. Advanced: Mo 13.40, Di 14.00, Di 16.30. «Use it or lose it!» jeden 3. Mo 17.00 Uhr. Pre-Intermediate Mo 15.15, Di 10.00 Uhr. Anfänger Di 19.00 und Privatunterricht. Janet Burkhard, Telefon 079 76 888 91.

Liebe Leserin, lieber Leser

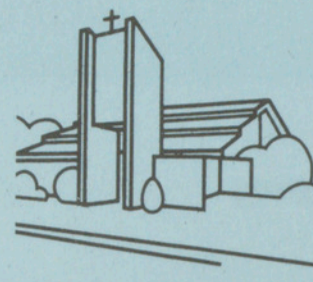
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

32. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 10. November 2018
16 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 11. November 2018
10.30 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Elisabethenopfer

Montag, 12. November 2018
Kein Rosenkranz wegen Umbau
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 14. November 2018
9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 15. November 2018
Keine Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:
Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Persönliche Vereinbarung mit einem Seelsorger ist jederzeit möglich.

AUS DER PFARREI

Voranzeige:

Kirchgemeindeversammlung
Mittwoch, 21. November, um 20.15 Uhr im Pfarreizentrum in Egg.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



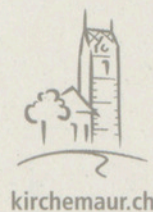
Maur filmreif: Am 11. November läuft auf SRF 1 um 20.05 Uhr die Premiere des Films «Weglaufen geht nicht».

Wir berichteten in der MP vom 11. Mai 2018 über die Dreharbeiten zu diesem Film: Denn das Drama um die 21-jährige Elodie Bosshard (Annina Euling), die wegen eines Autounfalls eine Querschnittlähmung erlitt, wurde teilweise auf dem Sportplatz Looren gedreht. Unser wunderschön gelegener Trainingsort war für Regisseur Markus Welter der perfekte Schauplatz, um darzustellen, wie die zynische Trainerin Isabelle (Susanne-Marie Wrage, im Bild links) nach und nach versucht, Elodies Lebensmut in Höchstform zu bringen.

Text: Dörte Welti

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

«Taufe»

«Taufet die Völker im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!» Mit diesem Jesus-Wort beschliesst Matthäus das Evangelium. Durch alle Zeiten folgten Christen der Aufforderung Jesu. Zuerst wurden nur Erwachsene getauft. Etwa ab dem 4. Jh. auch Kinder. Dadurch veränderte sich die Aufgabe der Taufzeugen. Sie wurden jetzt noch zu Freunden des kleinen Täuflings, zu Götti und Gotte. Obwohl rechtlich kein Anspruch damit verbunden ist, verstehen praktisch alle Taufzeugen es als moralische Pflicht, ihr Patenkind ins Erwachsenenalter zu begleiten und ihm notfalls Elternersatz zu sein. Warum ist aber Eltern und Paten die Taufe so wichtig? Ich denke, Familie zu werden, Verantwortung für ein Leben zu übernehmen fühlt sich «heilig» an.



Pfarrer tauft.

Foto: zVg

Es macht einem gleichzeitig die eigene Machtlosigkeit bewusst und erfüllt einen mit einer überquellenden Freude. Wie soll man das aushalten? Es tut gut, in diese Spannung hinein ein Zeichen zu bekommen. Ein Zeichen, dass man die Welt nicht allein auf seinen Schultern tragen muss, weil die letzte Verantwortung beim Schöpfergott liegt. Es tut gut, bei der Taufe zu sehen und zu hören: Gott ist für uns da. Wir gehören zu einer Gemeinschaft von Menschen, die das glauben und feiern. Normalerweise bekommen Täuflinge ja

wenig von der Taufe mit. Darum laden wir die Kinder der «minichile» am 11. November zu einem Gottesdienst mit Taufe ein. Oft ist eine Mutter bereit, mit ihrem Baby die Klassen vorher zu besuchen. Darauf freuen sich die Schüler immer und überlegen danach eifrig, was sie dem Baby bei der Taufe basteln oder wünschen könnten. So wird aus einem normalen Morgengottesdienst für alle Teilnehmenden ein kleines Fest.

Herzlich willkommen!

Pfarrer René Perrot

Informationen aus der Pfarrwahlkommission

An der Sitzung vom 9. Oktober entschied die Pfarrwahlkommission nach dem Rückzug der noch verbliebenen Bewerbung, unsere Pfarrstelle Maur mit einem überarbeiteten Inserat und präziserer Stellenbeschreibung erneut auszuschreiben.

Wir freuen uns auf die Bewerbungen und informieren zu gegebener Zeit wieder.

Für die Kirchenpflege,
Katharina Bosshart

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 11. November

10 Uhr Kirche Maur

Jeremia-Predigtreihe

Jeremia tröstet und mahnt

Pfarrer René Perrot

Gäste: minichile (3.-Klässler)

mit den Katechetinnen

Ruth Steiner und

Barbara Seffinga

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Verein Espoir

Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Mittwoch, 14. November

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Donnerstag, 15. November

9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher Ebmatingen

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Krippenspiel 2018

Proben bis Weihnachten

jeweils am Mittwoch

16.00–17.30 Uhr

KGH Gerstacher Ebmatingen

Anmeldungen für Kinder

zwischen 5 und 12 Jahren

an sekretariat@kirchemaur.ch

Samstag, 1. Dezember

14–17 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Weihnachtsbasteln

Für 1. Bis 6. Klässler

Unkostenbeitrag inkl.

Imbiss 5.– pro Kind

Anmeldung bis zum

23. November an:

sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 14. November

9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch

Ökumenischer Gottesdienst

Weihnachtspäckliaktion

8. bis 16. November 2018

Abgabestelle:

KGH Gerstacher,

Ebmatingen,

1. Stock zu den

üblichen Öff-

nungszeiten.

Bitte Packliste

berücksichtigen:

www.kirchemaur.ch



VORANZEIGE

Samstag, 17. November

19.00 Uhr Kirche Maur

Sonntag, 18. November

17.00 Uhr Kirche Maur

Singkreis Maur &

Ensemble Eskeniangeli

Jahreskonzert mit sakralen

Werken aus der Filmwelt

Leitung: David Haladjian

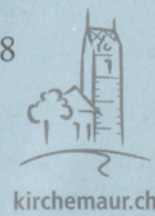
Eintritt frei, Kollekte

AMTSWOCHE

11. bis 17. November

Pfarrer René Perrot

Telefon 044 980 13 78



Info

Veranstaltungen

November

Freitag, 9. November

Chinoise-Schiff

19.30–22 Uhr

Traditionelles Fondue-Chinoise à discrétion, Erwachsene CHF 79, Kinder 6 bis 14 Jahre CHF 49. Schiffsteg, Schifffahrt Greifensee.

Der Trafikant

20 Uhr

Szenische Bearbeitung des Romans von Robert See-thaler, Hanspeter Müller-Drossaart in monologischer Dramatisierung. Eintritt: CHF 25, Vorverkauf kanzlei@maur.ch oder Tel. 043 366 13 40. Mühle Maur, KulturMaur.

Samstag, 10. November

Schatzchammer

13.30–16 Uhr

Brockenhaus und Raritätenmarkt im Wettsteinhaus. 8127 Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Feuerwehrtraining

9 und 14 Uhr

Feuerwehr-Besuchstag im Trainingszentrum Riedikon. Abfahrt 9 bzw. 14 Uhr beim Depot Maur. Rückführung nach Maur jeweils nach 2½ Std. Gemeindehaus Maur, Feuerwehrkommando Maur.

Jubiläumsanlass

30 Jahre Pfadi Muur

17–19.30 Uhr

Theateraufführung der Kinder und Jugendlichen. Eintritt gratis. Loorensaal, Pfadi Muur.

Sonntag, 11. November

Jubiläumsanlass

30 Jahre Pfadi Muur

10–12.30 Uhr

Theateraufführung der Kinder und Jugendlichen. Eintritt gratis. Loorensaal, Pfadi Muur.

2. Weihnachtswerken

13.30 – 17.30 Uhr

Neues aus alten Flaschen und Glasritzen, Kinder ab 8 Jahren. Kosten: CHF 10.– Jüngere Kinder nur in Begleitung Erwachsener. Jugend- und Freizeithaus Maur, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Historische

Ehrenformation

14–15 Uhr

Ehrenwache und Kranzniederlegung zum Gedenken an das Weltkriegsende vor 100 Jahren und zur Erinnerung an die Zeit der Grenzbesetzung 1914–18. Kantonaler Unteroffiziersverband UOV Uster mit der Compagnie 1861. Wehrmännerdenkmal auf der Forch, UOV Uster.

Städtligeschichten

17–19 Uhr

Ein jeder muss sterben. Friedhofsgeschichten. Alter Friedhof Greifensee, Städtli Greifensee, www.greifensee-lebt.ch

Montag, 12. November,

bis Donnerstag,

15. November

15 Jahre Physioline

Kostenlose Schnuppertrainings, Workshops, Referate und Apéros. Einzelne Uhrzeiten bitte der Website entnehmen www.physioline.ch

Gassacherstrasse 12 in Binz, Physioline.

Dienstag, 13. November

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat Maur.

Mittwoch, 14. November

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollinger Stiftung Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 15. November

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Nordic Walking für alle. Treffpunkt Parkplatz Süessblätz, Susanne Marti, Barbara Boll.

Spielnachmittag für

Erwachsene

14–17 Uhr

Ref. Kirchengemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Der Wolf in der Schweiz

20–21.30 Uhr

Wolf und Mensch – eine oft schwierige Beziehung zwischen Angst und Faszination. Ein Vortrag über Begleitmassnahmen für ein Zusammenleben von Wolf und Mensch und für Verständnis. Restaurant Dörfli, Natur- und Vogelschutzverein Maur Zumikon.

Samstag, 17. November

Burg Maur & Mühle Maur

14–17 Uhr

Wechselausstellung «Unterwegs», Sammlung und Druckwerkstatt in der Burg, die Mühle zeigt die Ortsgeschichtliche Sammlung und eine Ausstellung alter Postkarten. Burg Maur / Mühle Maur, Museen Maur.

Sport at Night

18–22 Uhr

Für Schüler und Schülerinnen von 10 bis 15 Jahren. Fussball, Basketball, Tennis, Badminton, Unihockey, Volleyball und mehr in der grossen Halle, in der kleinen Halle kann man Pingpong, Trampolin, Hindernisparcours und mehr machen. Anschluss-

«Persönlich»



Nadia Vogt, 61, ist Coiffeuse aus Ebmatingen, liebt Tiere sehr und ganz besonders ihren Hund Sindy.

Seit wann arbeiten Sie als selbständige Coiffeuse?

Früher hatte ich bereits in Zürich mein eigenes Coiffeurgeschäft. Dann kamen meine Kinder zur Welt. 2002 begann ich wieder zu arbeiten. Ich richtete mir hier in meinem Haus in Ebmatingen meinen eigenen schönen Salon ein, «Nadias Home Hair Studio». Ich habe meine lieben Stammkunden aus der Gemeinde und schätze den freundschaftlichen Kontakt zu ihnen sehr.

Was ist Ihre grosse Leidenschaft?

Ich produziere mit grosser Freude «Schutzengel»! Das verdiente Geld spende ich zu 100% an die Tierstation «Die verstossenen Seelen der Wüste» von Gina Senn in Hurghada – sie ist eine ausgewanderte Winterthurerin und ich kenne sie persönlich, bin also überzeugt, dass das Geld am richtigen Ort landet. Gina pflegt herrenlose Hunde und Katzen und sucht für sie wieder ein neues Plätzchen. Ihre Tierstation lebt nur von Spenden und Patenschaften. Ich fertige diese Schutz-

engel nun seit einem Jahr an und verkaufte bereits 400 Stück. Den gesamten Betrag von über Fr. 9000.– habe ich der Tierstation gespendet. Ich freue mich, am 1. Dezember ist unser Hunde-Weihnachtsmarkt «Vicos Welt» in Zumikon und da werde ich mit meinen «Schutzengeln» auch einen kleinen Stand haben.

Haben Sie noch Zeit für Hobbys?

Kaum, aber mein grösstes Hobby ist mein über alles geliebter Hund Sindy, leider können wir wegen ihres Alters von 16½ Jahren nur noch «homöopathische» Spaziergänge machen, aber ich geniesse die Zeit in der Natur sehr. Ab und zu fahre ich auch mit dem Velo durch den Wald. Wir haben noch unser Ferienhaus in Flims, da gibt es auch immer viel zu tun. Ein Hobby von mir ist aber schon auch Facebook, dort schreibe ich sehr gerne.

Und wo finden Sie Entspannung?

Auf den Spaziergängen mit Sindy – in der Natur kann ich mich entspannen und sie ist eine richtige Kraftquelle für mich. Für mich ist es auch eine Wohltat, auf meinen Hundespaziergängen andere Hundebesitzer zu treffen.

Was gefällt Ihnen an Maur speziell gut?

Der Greifensee und unser Wald. Mir gefällt es in unserer Gemeinde sehr gut, ich würde jederzeit wieder hierherziehen.

Interview: Stephanie Kamm

programm bis 24 Uhr für die Oberstufe Jugi mit Disco und Games. Helfer und Helferinnen: Treffpunkt 17 Uhr im Jugi. Dreifachturnhalle

Schulhaus Looren, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

Verantwortlich: Dörte Welti